



Sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen verschiedener Tierschutzorganisationen sowie Privatpersonen wenden wir uns an Sie, mit dem Thema der Galgos in Spanien.

Dieses Land, mit all seinen anerkannten Werten auf verschiedensten Ebenen, ist leider weltweit als Ort, in dem man das Leben der Tiere verachtet, bekannt. Vor allem, wenn es sich hierbei um die spanischen Windhunde, die Galgos handelt. In allen Ländern, in denen man Tieren ihre Rechte zugesteht, gibt es Personen, die einen Galgo aus der spanischen Hölle, in die man ihn verbannt hatte, gerettet hat.

Wir, die wir uns um das Wohl dieser Hunde kümmern, müssen uns nicht nur oft genug der Gewalttätig und der schlechten Erziehung der "Galgueros" und Jäger stellen, wenn es darum geht, die bestehenden Tierschutzgesetze geltend zu machen, sondern auch der Beihilfe und Mitwisserschaft vieler Nachbarn und Einwohner und der Nachlässigkeit der zuständigen Behörden wie Stadt- und Ortsverwaltungen, Guardia Urbana (Stadtpolizei) und SEPRONA.

Vor allem in den ländlichen Gegenden sehen wir uns großen Problemen gegenüber, da dort Tierquäler, Polizei und Behörden Nachbarn sind, mit all dem, was dies an Schwierigkeiten bezüglich der Durchsetzung der Gesetze mit sich bringt. Wir haben einen Fall, in dem man die Anzeige wegen Tierquälerei an Jagdhunden nicht aufnahm und sogar obendrein noch die Besitzer dieser Tiere informierte, damit diese die Hunde verschwinden ließen. Sofern Sie es wünschen, können wir Ihnen darüber selbstverständlich Beweise vorlegen.

Ein anderer Fall, der es wert ist, erwähnt zu werden, sind die Massentötungen um nicht von Massenhinrichtungen zu sprechen, die regelmäßig in gewissen ländlichen Gegenden durchgeführt werden. Es erscheint uns absolute unglaublich, dass in diesen Landstrichen die Beamten der SEPRONA keine Kenntnis davon haben, da es sich dabei um kein Geheimnis handelt sondern um einen allgemein bekannten Brauch.

Mit diesen Praktiken bestätigt sich immer wieder weltweit aufs Neue der Ruf des schwarzen und finsternen im Mittelalter verankerten Spanien, in dem gerade die SEPRONA der einzige Lichtstrahl für jedes gequälte Tier bedeutet. Doch solange sich die Angehörigen dieses Arms der Guardia Civil mit den diesen Tierquälern vereinigen, indem sie diese kriminellen Taten vertuschen und decken und die bestehenden Tierschutzgesetze nicht anwenden, ja, solange wird Spanien in Unrecht und Unkultur versunken sein.

Der Ruf dieses herrlichen Landes mit seiner einzigartigen Geschichte, mit seinen Poeten und Schriftstellern, mit seinen Malern und Philosophen, mit all den Menschen, die

dieses Land nach vorn gebracht haben und es Tag für Tag nach vorn bringen, all dies wird von grauenhaften und haarsträubenden Fällen von Tierquälerei, vor allem was die Galgos angeht, überschattet.

Jahr für Jahr gehen Nachrichten, Fotos und Videos von erhängten, erschossenen, zu Tode geprügelten, ertränkten, lebend verbrannten, verhungerten und überfahrenen Galgos um die Welt und gute Menschen aus anderen europäischen Ländern und auch Amerika, sowie Australien und Japan eilen herbei um die zu adoptieren, die dieser Hölle nur knapp entrinnen konnten.

Es ist gewiss keine gute Werbung für ein Land, welches für viele Menschen ein beneidenswertes Reiseziel oder Wohnort ist und wäre, wäre da nicht die Schande der an den Tieren begangenen Verbrechen.

“Gib ihm Almosen, gute Frau. Auf der ganzen Welt gibt es kein größeres Leid, als das, Blinder in Granada zu sein” (spanisches Sprichwort) Für einen Galgo gibt es kein größeres Leid, als das, Galgo in Spanien zu sein.

Die Staatsgewalt ist dazu da, um darüber zu wachen, dass die bestehenden Gesetze, unter denen sich die Tierschutzgesetze befinden, eingehalten werden. In diesen wird das Recht auf ein würdiges Leben sowie einen würdigen Tod aller Tiere berücksichtigt, mit allem, was dies beinhaltet.

In diesem Schreiben bitten wir Sie, Ihren Polizeibeamten der SEPRONA nahe zu legen, dass sie dazu da sind, darüber zu wachen, dass das Gesetz eingehalten wird und vor allem über jegliche persönliche Rücksichtnahme anderen gegenüber erhaben zu sein, Gesetze werden erlassen damit man sie respektiert und einhält.

Und dass sie, die SEPRONA, in diesem schwarzen und finsternen Spanien, schlechte Botschafterin unseres Landes in der Welt, die einzige Hoffnung der gequälten Tiere darstellt und dass sie der einzige Ort ist, den wir, die, die die Rechte der Tiere verteidigen, aufsuchen können. In der Hoffnung, dass wir eines Tages nicht mehr vom Rest der Welt als Nation der Tierquäler angesehen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Caroline Wagershauser und Martina Szyszka

www.pacma.es

www.cacma.org

www.sos-galgos.net

www.stopourshame.com

www.ciudadanosparalosanimales.org



Miembro/Mitglied/member/membre UAN (United Animal Nations)

www.ciudadanosparalosanimales.org

E-mail: info@ciudadanosparalosanimales.org

Banco Bilbao Vizcaya Argentaria
Cami Ral, 377
08301 Mataró (Barcelona)

Número Cuenta: 0182 4170 06 020 158 8916
IBAN: ES33 0182 4170 06 020 158 8916
SWIFT: BBVAESMM